

Bestimmungstabelle Seenadeln und Seepferdchen (Syngnathidae)

Seenadeln gehören gemeinsam mit den Seepferdchen in eine gemeinsame Familie Syngnathidae. Im Bearbeitungsgebiet kommen fünf (möglicherweise sechs) Seenadelarten und ein Seepferdchen vor.

Während das Seepferdchen anhand der charakteristischen Körperproportionen unverwechselbar ist, und auch von einer weiteren im Nordostatlantik vorkommenden Art gut zu unterscheiden ist (s.u.), sehen sich die Seenadeln auf den ersten Blick recht ähnlich. Bei einer genaueren Betrachtung machen aber gut erkennbare Merkmale eine genaue Arterkennung möglich (Tab. 1).

Tabelle 1: Unterscheidungsmerkmale der Seenadeln. Quelle: Dawson (1986). Anzahl Analstrahlen nach Amor et al. (2007) und (Armor) et al. 2008).

Merkmale	Grasnadel	Kleine Seenadel	Große Seenadel	Große Schlangennadel	Kleine Schlangennadel
	<i>Syngnathus</i>	<i>Syngnathus</i>	<i>Syngnathus</i>	<i>Entelurus</i>	<i>Nerophis</i>
	<i>S. typhle</i>	<i>S. rostellatus</i>	<i>S. acus</i>	<i>E. aequoreus</i>	<i>N. ophidion</i>
Brustflossen P	13-17	10-13	11-15 (meist 11-12)	fehlen	fehlen
Rückenflosse D	28-42	33-45	34-45	37-47	32-44
Afterflosse A	sehr kurz (4)	sehr kurz (3-4)	sehr kurz (3)	fehlt	fehlt
Schwanzflosse C	deutlich ausgeprägt	deutlich ausgeprägt	deutlich ausgeprägt	sehr klein (rudimentär)	fehlt
Knochenplatten zwischen Kopf und D		13-15	18-13		
Position After				unter hinterem Bereich von D	unter vorderem Bereich von D
Körperringe	16-20 + 31-39	ausgeprägt 13-17 + 37-42	deutlich, kantig 17-21 + 38+43	glatt, unauffällig 28-31 + 60-69	28-33 + 68-82
Sonstiges	Schnauze seitlich abgeflacht		ausgeprägter Buckel hinter dem Auge	dunkler, rotbrauner Augenstrich	
Maximale Größe	35 cm	17 cm	46 cm	Weibchen 60 cm Männchen 40 cm	Weibchen 30 cm Männchen 25 cm

Bauchflossen fehlen bei allen Arten, Brustflossen und Schwanzflosse fehlen bei einige Arten oder sind nur rudimentär ausgebildet. Der Körper ist mit dermalen Platten bedeckt, die eine Serie an Körperringen ausbilden. Die Anzahl dieser Körperringe ist ein wichtiges Bestimmungsmerkmal.



Wie werden die Ringe gezählt?

- Es werden Rumpfringe und Schwanzringe unterschieden.
- Die Zählung der Rumpfringe beginnt bei Arten mit Brustflossen (*Syngnathus*) mit dem Ring, der den Ansatz der Brustflosse trägt, und endet mit dem Ring, der den Anus trägt.
- Bei Arten ohne Brustflossen (*Entelurus*, *Nerophis*) wird der erste vollständige Ring hinter der Kiemenöffnung als zweiter Körperring gezählt.
- Die Zählung der Schwanzringe beginnt mit dem ersten Ring hinter dem Anus (der in der Regel die Afterflosse trägt) und endet mit dem vorletzten Ring, also ohne dem Endelement, das die Schwanzflosse trägt.
- Die Anzahl der Körperringe wird als Anzahl der Rumpfringe + Anzahl der Schwanzringe angegeben.

Quelle: Dawson (1986). Text aus dem englischen Original: „Counts of trunk rings begin with the ring bearing the pectoral-fin base and end with the ring bearing the anus, except in species lacking pectoral fins wherein the first complete ring behind the gill opening is counted as the second trunk ring. Tail-ring counts begin with the first ring behind the anus (usually bearing anal fin) and end with the penultimate ring, excluding the terminal element bearing the caudal fin. Body ring counts are reported as number of trunk rings + number of tail rings.“

Weitere Arten

Als weitere Seenadelart könnte im Bearbeitungsgebiet noch die **Krummschnäuzige Schlangennadel** *Nerophis lumbriciformes* gefunden werden. Deren Lebensräume liegen jedoch im Bereich von Felsküsten in der Gezeitenzone, welche hier nur um Helgoland herum zu finden sind.

Von den Seepferdchen dürfte im Bearbeitungsgebiet ausschließlich das **Kurzchnäuzige Seepferdchen** *Hippocampus hippocampus* vorkommen. Die Unterscheidung vom **Langschnäuzigen Seepferdchen** *Hippocampus guttulatus* (Synonym: *H. ramulosus*) ist offensichtlich nicht einfach. Als diagnostisch für *H. hippocampus* werden die kurze (mehr als 3x in Kopflänge) und aufwärts gebogene Schnauze genannt sowie das Fehlen vom fadenförmigen Hautfortsätzen.

Quellenangaben

- Amor, M.M.B., Salem, M.B., Souissi, J.B. & Capapé, C. (2007): On the occurrence of the deep-snouted pipefish *Syngnathus typhle* Linnaeus, 1758 (Osteichthyes: Syngnathidae) in Tunisian waters (Central Mediterranean). *Acta Adriatica* 48(1): 15-23.
- Amor, M.M.B., Salem, M.B., Souissi, J.B. & Capapé, C. (2008): Occurrence of Nilsson's Pipefish *Syngnathus rostellatus* (Osteichthyes: Syngnathidae) in the Gulf of Tunis (Central Mediterranean). *Vie Et Milieu - Life And Environment* 58: 189-192.
- Camphuysen, K.C.J. & Henderson, P. (2017): North Sea fish and their remains. Royal Netherlands Institute for Sea Research & Pisces Conservation Ltd, 326 p.
- Dawson, C. E. (1986): Syngnathidae, pp. 628-639. In: Whitehead, P.J.P., Bauchot, M.-L., Hureau, J.C., Nielsen, J. & Tortonese, E. (eds.): *Fishes of the North-eastern Atlantic and the Mediterranean*. Vol. II. Unesco, Paris.

Zitiervorschlag

Brunken, H. (2021): Bestimmungstabelle Seenadeln und Seepferdchen (Syngnathidae). Gesellschaft für Ichthyologie e.V., online verfügbar unter <https://www.ichthyologie.de/bestimmungsschlüssel/>